

## Die erste Liebe.

Fellinger.

Nachlass, Lfg. 85.

313. *Mässig mit Ausdruck.*

Die er - ste Lie - be füllt das Herz mit

Seh-nen nach ei-nem un-be-kannten Gei-ster - lan - de, die See - le gau-kelt

an dem Le - bens-ran - de, und sü-sse Weh-muth le-tzet sich in—

Thränen: Dawachtes auf, das Vor - ge-fühl des

Schö-nen, duschaust die Göt - tin in dem Lichtge - wan-de, ge -

schlun-gen sind des Glau-bens lei - se Ban - de, und Ta - ge

rie - seln hin auf Lie - bes - tö - nen. Du

siehst nur sie al - lein im Wie - der - scheine, die Hol-de, der du ganz dich

hin-ge-ge-ben, nur sie durch - schwebt dei - nes Da-seins Räu-me.

Sie lä-chelt dir herab vom Gold - gesäu - me, wenn stil - le Lichter an den

Him - melschweben, der Er - de ju - belst du: Sie ist die Meine! sie ist die  
Meine, die Mei - nel

52.

## Lied eines Kriegers.

Nachlass, Lfg. 85.

314. *Lebhaft.* Solo.  
Des stolzen

Männerlebens schönste Zeichen sind Flamme, Donner und die Kraft der Ei - chen, des stolzen

Männerle - bens schönste Zeichen sind Flamme, Donner und die Kraft der Ei - chen, sind Flamme,